

## REDAKTION

Eppstein



Frank Weiner  
(06192) 96 52 68  
hk-eppstein@fsd.de  
www.hoechster-kreisblatt.de

## Aus dem Leben der Mendelssohns

**Bremthal.** Vielfältiger und über einen längeren Zeitraum als jede andere bürgerliche Familie haben die Mendelssohns die deutsche Kultur mitgeprägt. Thomas Lackmann, ein Nachfahre der Familie, liest am Mittwoch, 10. Mai, um 20 Uhr aus seinem Werk „Das Glück der Mendelssohns“ im Saal der evangelischen Emmaus-Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 24. Der Eintritt beträgt fünf Euro, Schüler und Studenten bezahlen drei Euro. Über fünf Generationen hinweg – vom 18. Jahrhundert bis ins Jahr 1938 – beschreibt Lackmann ihren Weg zwischen Tradition und Aufbruch, Macht und Moral auf der Grundlage bisher unveröffentlichter Quellen. Organisiert wird der Vortrag von der Mendelssohn-Gesellschaft Main-Taunus. (hk)

## Vortrag über die Atombombe

**Eppstein.** Die Kolpingfamilie lädt zu einem Vortrag zum Thema „Hitlers Atombombe: Spinerei oder Tatsache oder was?“ ein. Referentin ist Dr. Elisabeth Kraus aus Frankfurt. Der Vortrag findet heute um 19.30 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius in Eppstein statt. (hk)

## Symposium beginnt am Samstag

# 8 aus 145: Die Meister der Holzkunst

**Niederjosbach.** Zum dritten Mal ist die Burgstadt der Nabel der Holzkünstler-Welt: Am Samstag, 13. Mai, um 15 Uhr wird das Holzbildhauer-Symposium „Zeitzeuge Holz“ auf dem Naturholzlagerplatz an der L3026 vor Niederjosbach eröffnet. Die Sambagruppe der Musikschule Eppstein-Rosert sorgt für Unterhaltung. „Als das erste Symposium im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde, wagte niemand an den Erfolg zu glauben, den es heute hat“, blickt Elke Mohn vom Arbeitskreis „Holzbildhauer-Symposium“ zurück. „Auf die Ausschreibung hin haben sich 145 Künstler aus 24 Ländern beworben.“ Eine ehrenamtliche Jury aus Kunstprofessoren, Galeristen, Museumsleitern und Bildhauern unter Vorsitz von Claus Bury wählte Ende 2005 acht Künstler für eine Teilnahme aus: Dai Goang Chen (Münster), Michael Dudowitsch (Berlin), Victor López (Leipzig), Markus Mußinghoff (Düsseldorf), Roswitha Schaab (Berlin), Wolfgang Temme (München), Mathäus Thoma (Berlin) und Jan Thomas (Halle/Saale). Klaus Töpfer, Direktor des UN-Umweltprogramms, ist Pate des Symposiums. Die Künstler stehen am Donnerstag und Freitag, 18. und 19. Mai, 14 bis 18 Uhr, für Gespräche zur Verfügung.

„Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen, die Unterbringung und Verpflegung der Künstler gesichert“, berichtet Elke Mohn. In den Eppsteiner Stadtteilen und an ausgewählten Orten wurden eigens angefertigte Stelen aufgestellt, um das Ereignis anzukündigen. Bei der Festsitzung am Sonntag, 21. Mai,

15 Uhr, wird Schirmherr Udo Corts, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst, ein Grußwort sprechen. Professor Claus Bury wird die während des Symposiums entstandenen Arbeiten präsentieren. Die Down-Town Jazz-Band sorgt für Musik. Die Werke werden dann vom 24. Mai bis 25. Juni im Museum der Stadt Hofheim ausgestellt.

Das Begleitprogramm umfasst auch eine Ausstellung von Werken der Künstler des Symposiums von 2003 im Main-Taunus-Zentrum (MTZ). Diese Veranstaltung läuft noch bis 13. Mai in Sulzbach. Sieglinde Gros (Michelstadt) wird im MTZ neue Werke schaffen. Kai Wolf aus Hattersheim bietet einen Workshop für Kinder sowie im Anschluss an das Symposium über die Volkshochschule in Eppstein einen Holzbildhauer-Workshop an. Die Naturschutzorganisation BUND hält eine Präsentation zum Thema „Holz“, und der Arbeitskreis „Holzbildhauer-Symposium“ stellt sich vor.

Arno Müller, Sprecher des Arbeitskreises, und seine Mitstreiter sind zuversichtlich, dass die Veranstaltung auch diesmal wieder ein Erfolg wird. „Auch in diesem Jahr möchten wir gern eines der während des Symposiums entstandenen Werke ankaufen, um den Skulpturenweg in der Anton-Ickstadt-Anlage in Bremthal zu erweitern. Dazu allerdings benötigen wir Geld“, kündigt Müller an. Spenden werden auf folgendem Konto entgegen genommen: Taunus-Sparkasse, Kennwort „Zeitzeuge Holz“, Kontonummer 50001210, Bankleitzahl 51250000. (wein) ▶ Seite 22



Der Eppsteiner Künstler Erwin Pleines zeigt den MTZ-Besuchern – darunter Burgstadt-Bürgermeister Ralf Wolter (hinten) – eins seiner Werke.

Foto: Nietner

## Erst Mammut-Baum, dann Menschen

Sulzbach. „Daniel Düsentrieb“ macht Urlaub im Main-Taunus-Zentrum (MTZ). Jedoch unterscheidet Kai Wolf doch noch etwas von der Comic-Figur aus Entenhausen: Für seine Erfinder-Werkstatt „Einstein Junior“ hat der Hattersheimer nicht etwa „Helferlein“ mitgebracht, sondern ist auf der Suche nach vielen kleinen Helfern. Noch bis Samstag können Kinder während der Öffnungszeiten des MTZ ihrer Kreativität freien Lauf lassen und gemeinsam mit dem studierten Kunstpädagogen innerhalb von 30 bis 60 Minuten aus Fundsachen aller Art Fantasie-Figuren mit leuchtenden Augen oder Rennwagen und Hubschrauber mit Elektromotoren entwickeln.

Wolf, der sein Atelier in dem Okrifteiler Fabrikgebäude Phrix hat, ist von Beruf auch Bildhauer und

gehört zu fünf Ausstellern, die einige ihrer Werke zum Motto „Zeitzeuge Holz“ in dieser Woche präsentieren. Zum ersten Mal gäbe es eine Kunstausstellung dieser Größenordnung im MTZ, verkündete Center-Manager Gerhard Baur stolz. Auch Arno Müller, Sprecher des Arbeitskreises Holzbildhauer-Symposium, das am Samstag in Eppstein beginnen wird (siehe Seite 21), war glücklich. Eine gute Werbung ist die Ausstellung mit Arbeiten aus den vergangenen sechs Jahren, immerhin wird das Zentrum von durchschnittlich 20.000 Menschen pro Tag frequentiert, „die Kunst erreicht so ein ganz anderes Spektrum an Leuten“ (Sulzbachs Bürgermeister Horst Schmittdiel).

Der Höhepunkt von „Zeitzeuge Holz“ ist außer des Erfinder-Workshops, zu dem sich auch Schulklas-

sen unter (069) 30090143 anmelden können, die Künstler-Werkstatt von Sieglinde Gros. Die zierliche Michelstädterin wird bis Samstag „ganz liebevoll und vorsichtig arbeiten“, wie sie sagt, und aus einem geteilten Mammut-Baumstamm mit ihrer Kettensäge zwei Menschengruppen kreieren. Neben den Holzkunstwerken von Wolf und Gros sind auch welche vom Bad Homburger Weltenbummler Hendrik Dochen, der sich Hendoc nennt, und dem Eppsteiner Architekten Erwin Pleines zu bewundern. Ob die Arbeiten von Ogira Omburo, der einst den Anstoß zum Symposium gab, noch aus Kenia eintreffen, hängt vom Zoll ab. Auf jeden Fall mit von der Partie ist auch der Flörsheimer BUND, außerdem werden bei einem Gewinnspiel Preise von bis zu 500 Euro verlost. (rem)